Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 211.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 8. Mai

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Fürst Bismarck hatte gestern im Laufe des Nachmittags und Abends in seinem Absteigequartier zwei Konferenzen mit Jules Favre.

München, 7. Mai. Wie das „Süddeutsche Korrespondenzbureau“ aus sicherer Quelle erfährt, sind alle Gerüchte von bevorstehenden Veränderungen in den höchsten Hofchargen unbegründet: sowohl der Oberst-Zeremonienmeister Graf von Moy, wie auch der Oberst-Stallmeister Graf v. Holnstein und der Hofmusikintendant Frhr. v. Perfall verbleiben auf ihren Stellen.

Paris, 5. Mai, Nachm. Ein Dekret der Kommune verfügt die Abschaffung des politischen und des Amtseides; ferner ist eine Verordnung erschienen, welche verbietet, Pferde aus Paris hinauszuführen. Ausgenommen hiervon sind Militärestafetten und Militärtransporte, welche mit den regelmäßigen Ausweisen versehen sind. Rossel erließ ein Zirkularschreiben, in welchem er mittheilt, daß ihm das Zentralkomite bei der Administration und bei der Organisation der Nationalgarde mit behilflich sei. Oberst Wentzel wurde vom Oberbefehl im Fort Issy abberufen. Ein offizieller Bericht Rossels meldet: Heute Nacht zeigte sich ein Detachement der Versailler Truppen bei Moulin Saquet. Dasselbe wurde eingelassen, nachdem es das Losungswort in regelrechter Weise gegeben hatte. Die Feinde überfielen hierauf die überraschte Besatzung, vertrieben sie aus einer Redoute und führten 6 Geschütze mit Bespannung fort, welche bereits zum Abfahren bereit standen. Es wurde hierüber eine Untersuchung eingeleitet und ist der Kommandant des Platzes, Gallien, angeklagt, das Losungswort dem Feinde verkauft zu haben. Die Redoute wurde übrigens sofort wieder besetzt. Eine andere offizielle Depesche kündigt an, daß der Bahnhof von Clamart von den Föderirten wieder genommen worden sei. Das Schloß Issy, welches gestern Abend in Brand gesteckt wurde, ist von den Versailler Truppen wieder geräumt worden. — Die Kommune hat in ihrer Sitzung vom 3. beschlossen, zwei Mitglieder zu beauftragen, einen Saal ausfindig zu machen, in welchem öffentliche Sitzungen der Kommune stattfinden können. Meillet zeigt an, daß die Demolirung der Vendomesäule am 8. Mai stattfinden werde. Die kommunalen Behörden fordern sämmtliche Einwohner von Levallois, Clichy und St. Quen auf, ihre Wohnungen zu räumen.

Abends. Die „Agence Havas“ meldet: Das Bombardement gegen die Südforts wurde heute heftig fortgesetzt. Die versailler Truppen haben nunmehr 128 Batterien um Paris errichtet, darunter 62 Batterien von Positionsgeschützen und 12 Mitrailleusen-Batterien. Das Geschütz- und Gewehrfeuer bei Neuilly und Asnières wurde unausgesetzt unterhalten. Das Zentralkomite beginnt strenge Maßregeln zur Durchführung des Dekretes betreffend die Massenaushebung, anzuwenden.

6. Mai, Morgens. „Agence Havas“ meldet: Dem Zentralkomite sind seine früheren Befugnisse wieder eingeräumt worden und das Ministerium des Krieges sowie die davon abhängigen Aemter unter seine Kontrolle gestellt worden. Berichte des Zentralkomites besagen, daß die Föderirten den Park nahe bei Issy besetzt haben, daß die Situation bei Fort Vanvres eine gute und das Fort Issy noch immer haltbar sei. Denselben Berichten zufolge haben die Föderirten Barrikaden auf dem Boulevard de Bineau und auf der Ile de la grande Jatte genommen. — Blanchet, Mitglied der Kommune, ist verhaftet worden, weil derselbe „beschuldigt“ wird, früher Polizeikommissär gewesen zu sein und betrügerischen Bankerott gemacht zu haben.

Paris, 6. Mai, Mittags. Die Kommune hat die Journale „Petit Moniteur“, „Petit National“, „Bon Sens“, „Petite Presse“, „Petit Journal“, „France“ und „Temps“ unterdrückt. Ein Dekret des Wohlfahrtsausschusses beauftragt Rossel, in der Leitung der militärischen Operationen die Initiative zu ergreifen und weist das Zentralkomité an, den Dienst der militärischen Verwaltung unter Kontrolle der Militärkommission der Kommune zu übernehmen. Ein anderes Dekret ordnet die Zerstörung der Sühn-Kapelle Ludwig XVI. an. Rossel hat die militärischen Kommandos wie folgt vertheilt: Dombrowski wird zu Neuilly persönlich die Operationen auf dem rechten Seine-Ufer leiten. La Cecilia leitet die Operationen zwischen der Seine und dem rechten Ufer des Bièvres. Wroblewski erhält das Kommando auf dem linken Flügel. Bergeret kommandirt die erste Reservebrigade und Eudes die zweite aktive Reservebrigade. — Das amtliche Blatt der Kommune erklärt das Gerücht von der Verwundung Rossels für unbegründet. Es sind Unterhandlungen wegen einer Waffenruhe eingeleitet, welche den Bewohnern von Issy, Vanvres und Montrouge gestatten soll, ihre Wohnungen zu räumen.

Abends. „Agence Havas“ meldet: Einer Depesche des Kommandanten von Vincennes an den Delegirten des Krieges zufolge soll sich in Vincennes Niedergeschlagenheit zu zeigen begonnen. Der Kommandant hat dringend um Verstärkung gebeten. — Rossel hat sich heute 4 Uhr Nachmittags zur Kommune begeben, um derselben mitzutheilen, daß von dem Wohlfahrtsausschuß direkt an die unter seinem Oberbefehl stehenden Generäle und höheren Offiziere Befehle ergangen seien und daß er alle Verantwortlichkeit ablehnen müsse. Rossel hat sich heute Morgen in das Fort Vanvres begeben. Ledru, bisheriger Kommandant von Vanvres, ist seines Postens enthoben. Die Versailler arbeiten eifrig weiter, um die Forts Issy und Vanvres zu isoliren und setzen das Bombardement der Forts fort. Wie versichert wird, hat Pyat seine Demission als Mitglied des Wohlfahrtsausschusses gegeben. Die Kommune hat nicht allein diese Demission angenommen, sondern es ist sogar die Rede davon, auch die Entlassung der noch übrigen 4 Mitglieder zu verlangen.

7. Mai Morgens. Eine der Kommune aus Vincennes von gestern Abend 10 Uhr zugegangene Depesche meldet, daß die daselbst vorgekommenen Ruhestörungen vollständig beseitigt sind und daß zahlreiche Verhaftungen stattgefunden haben. — Die „Agence Havas“ meldet ferner: Eine Versailler Rekognoszirung wurde gestern in der Nähe von Fort Montrouge von den Föderirten zurückgewiesen. Bei Issy fand ein Vorpostengefecht statt. Die Regierungstruppen nahmen eine Barrikade und haben in der Avenue de la Grande Armée auch noch Terrain gewonnen.

Versailles, 6. Mai, Morgens. Die „Agence Havas“ meldet: Das Geschütz- und Gewehrfeuer wurde während der Nacht und heute Morgens fortgesetzt; auch fanden vereinzelte Gefechte bei den Verschanzungen statt, in welchen einige Gefangene gemacht wurden. Die Belagerungsarbeiten schreiten trotz des lebhaften Feuers der Aufständischen fort. Fort Issy ist nunmehr vollständig vom Fort Vanvres isolirt. Die Mittheilung mehrerer Journale, daß die Ergänzungswahlen auf den 11. Juni festgesetzt worden seien, ist unbegründet. Vor der Uebergabe von Paris wird der Tag zur Vornahme dieser Wahlen nicht bestimmt werden.

Mittags. Die „Agence Havas“ meldet: In der letzten Nacht fand ein lebhafter Kampf in den Verschanzungen statt, welche sich von Fort Issy bis Fort Vanvres erstrecken. Unsere Truppen nahmen ein kleines zwischen diesen beiden Forts gelegenes Werk, wobei sie eine Anzahl von Gefangenen machten. Später mußten sie jedoch dasselbe wieder räumen, weil sie dem Feuer von dem Fort Vanvres zu sehr ausgesetzt waren. Unsere Verluste belaufen sich auf etwa 80 Todte und Verwundete. Die Verluste der Föderirten sind bei weitem bedeutender.

Versailles, 7. Mai, Morgens. Die „Agence Havas“ meldet: Das Geschützfeuer wurde in der Nacht und heute Morgen heftig fortgesetzt. Wie versichert wird, sollen die neuen Batterien, besonders bei Montretout, das Feuer morgen beginnen. Die Belagerungsarbeiten zwischen Issy und Vanvres schreiten bedeutend vor. Bis zur Stunde ist keine Meldung von einem neuen Gefechte eingetroffen.

London, 5. Mai. Lord Granville theilt im Oberhause mit, daß das auswärtige Amt Depeschen erhalten habe, welche bestätigen, daß Livingstone sich in Sicherheit befinde; es seien demselben Vorräthe zugeschickt worden.

6. Mai. Die Königin empfing gestern den Grafen von Bernstorff, welcher sein Beglaubigungsschreiben als kaiserlich deutscher Botschafter und ein Handschreiben des Kaisers überreichte. — Der „Times“ zufolge ist die Situation vor Paris unverändert. Die Zahl der gefangenen Föderirten beträgt bis jetzt 5000.

London, 7. Mai. Dem Vernehmen nach ist dem Lord Granville eine Depesche des Grafen Bernstorff vom 28. v. M. zugegangen, in welcher darauf hingewiesen wird, daß der dem Parlament kürzlich vorgelegte Ausweis über die Kriegskosten Preußens in dem Kriege von 1866 dieselben bedeutend unterschätzt hat, da jener Ausweis weder die Ausgaben der Kreise und Gemeinden, noch die Werthverminderung des verbrauchten Kriegsmaterials noch die Invaliden-Verpflegungsgelder enthalte.

Florenz, 7. Mai. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte der Abg. Crispi, warum die Regierung verboten habe, den Erinnerungstag vom 30. April 1849 zu Rom zu feiern. Der Minister Lanza wies zunächst auf das Inopportune dieser Demonstration hin und konstatirte sodann, die Regierung habe Beweise erhalten, daß man von verschiedenen Seiten beabsichtigt habe, diesen Tag zu Ruhestörungen zu benutzen. Der weitaus größere Theil der römischen Bevölkerung billige diese Haltung der Regierung. — Wie nunmehr positiv versichert wird, soll sich der Marchese Migliorati, gegenwärtig baierscher Gesandter in München, in gleicher Eigenschaft nach Athen begeben.

Triest, 5. Mai. Der Lloyddampfer „Minerva“ ist heute Abend 9¾ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Washington, 5. Mai. Wie es heißt, wird der Vertrag zwischen England und Amerika Dienstag unterzeichnet werden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 6. Mai.

— In Betreff des Einzuges der Truppen in Berlin wird der „Voss. Ztg.“ von Personen, welche mit den Sachverhältnissen vertraut sind, übereinstimmend versichert, daß — wenngleich Allerhöchsten Ortes bis jetzt noch keinerlei positive Bestimmungen hierüber getroffen sind, doch mit Bestimmtheit angenommen werden darf, daß der Einzug keinesfalls vor dem 3. August stattfinden wird, dieser Tag vielmehr als der früheste bezeichnet werden kann.

— Der Berliner Korrespondent der „Augsb. Allg. Ztg.“ erzählt: General v. Moltke hatte mit seinem gewohnten Scharfblicke die gegenwärtigen Ereignisse mit Sicherheit vorhergesehen, als er im Kriegsrathe mit aller Entschiedenheit auf die Entwaffnung der Pariser Nationalgarde und auf die vollständige Besetzung von Paris drang, ohne jedoch mit seiner Ansicht und Forderung durchzudringen. Der Kaiser hat es sich denn auch nicht versagen können, neulich, bei einer passenden Gelegenheit, dem Chef des großen Generalstabes die Genugthuung zu gewähren, daß er in einem größeren Zirkel zu dem berühmten Strategen herantrat, ihm die Hand reichte und sagte: „Wir sind oft im Kriegsrathe hart aneinander gewesen, aber ich muß Ihnen das Zeugniß geben, daß Sie immer Recht gehabt haben.“

— Nachdem das Gesetz zur Legalisirung der im jüngsten Kriege ohne landesherrlichen Konsens geschlossenen Offiziers-Ehen promulgirt worden, ist es von dem Kriegsminister zur Kenntniß des Heeres mit dem Zusatze gebracht worden, daß die diesfallsige Strafbestimmung des Militär-Strafgesetzbuches durch das Gesetz in Rede nicht berührt worden ist. Diese Strafbestimmung (§ 172) lautet aber wörtlich: „Wenn Offiziere, welche verpflichtet sind, die Genehmigung des Königs zu ihrer Verheirathung nachzusuchen, dies unterlassen oder sich nach Verweigerung des Konsenses dennoch verehelichen, so sollen sie mit viermonatlichem bis einjährigem Festungsarrest, auch den Umständen nach mit Dienstentlassung bestraft werden.“ Der vorangehende Paragraph bestraft Unteroffiziere und Gemeine, welche sich ohne Genehmigung ihres vorgesetzten Kommandeurs verheirathen, mit Arrest von mindestens vier Wochen oder Festungs-Strafe bis zu sechs Monaten.

— Essad-Pascha, Gesandter des Sultans in außerordentlicher Mission, ist in Begleitung von fünf Kavalieren gestern Morgen hier eingetroffen und hat Wohnung im Hotel Royal genommen.

— Seit dem Rücktritt des Geh. Ober-Reg.-Rath Kühlenthal ist das Dezernat der Personalien im Kultusministerium ein getheiltes: das für die Räthe des Ministeriums ist dem Unter-Staatssekretär Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Lehnert, das für die subalternen Beamten dem Geh. Ober-Regierungsrath Stiehl übertragen.

— Hamburger Blätter erörtern von Neuem die Frage wegen Verlegung der Universität Kiel nach Altona oder Hamburg; offiziös wird versichert, daß von einem solchen Projekt nicht die Rede ist.

— Die Fraktion der deutschen Fortschrittspartei im Reichstage hat beschlossen, am 12. Mai, dem Todestage Waldecks, nach dem katholischen Kirchhofe in der Liesenstraße sich zu begeben und einen Kranz auf das Grab des unvergeßlichen Kämpfers für die Freiheit des deutschen Volkes niederzulegen. Von einer größeren Gedächtnißfeier ist vorläufig mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse Abstand genommen.

— Bei dem Friedensfest der Deutschen in London theilte Hr. Hepworth Dixon mit, daß für die neue Bibliothek in Straßburg von Engländern bereits über 20,000 Bände vortrefflicher Werke zugesagt sein.

— Dem Vernehmen nach sind die im vorigen Jahr durch den Zwischenfall des rumänischen Märzgesetzes unterbrochenen Verhandlungen über die rumänische Titelfrage, d. h. über die Anwendung des Namen „Rumänien“ auch in internationalen Akten wieder aufgenommen worden und werden mit Zustimmung der souzeränen Pforte die Bevollmächtigten der pariser Vertragsmächte demnächst in Konstantinopel ein Protokoll unterzeichnen, welches der in der betreffenden Konvention vereinbarten Bezeichnung „Vereinigte Fürstenthümer der Moldau und Walachei“ offiziell die Bezeichnung „Rumänien“ substituirt.

Leipzig, 6. Mai. Die „D. A. Z.“ schreibt: Leider sind wir wiederum in die bedauerliche Nothwendigkeit versetzt, einer Klage über schlechte Behandlung von in Frankreich stehenden deutschen Soldaten seitens einzelner ihrer Obern unsere Spalten zu öffnen. Diesmal geht uns solche in Form eines Feldpostbriefes zu, den ein bei den sächsischen Gardereitern (derzeit in Beaurain) stehender sächsischer Soldat hierher geschrieben hat, und den uns der Empfänger mit dem Bemerken mittheilt, daß er für die Glaubwürdigkeit des Absenders einstehe. Dieser letztere beschwert sich bitter, daß die Soldaten nicht nur vielfach mit den niedrigsten Schimpfwörtern traktirt, sondern bisweilen sogar geschlagen würden. Das eine mal sei ein Reiter von einem Offizier erst geschlagen, dann an einen mitten auf dem Marktplatz zu Attichy stehenden Laternenpfahl gebunden worden.

Würzburg Gegen den Professor der Universität, Archivdirektor Dr. Contzen, war im vorigen Jahre eine Untersuchung wegen Unterschlagung werthvoller Urkunden eingeleitet, nach einiger Zeit aber wieder eingestellt worden. Dr. Contzen wurde hierauf seines Amtes als Archivdirektor enthoben. Neuerdings soll nun die gerichtliche Untersuchung wieder aufgenommen worden sein.

Paris, 2. Mai. Von der Freilassung des Erzbischofs von Paris ist es wieder ganz still geworden; er soll jedoch scharf bewacht werden, damit sich nicht gelegentlich die Lynchjustiz mit Erstürmung des Gefängnisses an ihn wagt. — Die Verhaftungen der „Refractaire“ mehren sich; Plakate kündigen eine eingehende Revision Haus für Haus an und bedrohen die, welche sich dem Dienste entziehen, mit Strafen. Die Kommune ist freilich gezwungen, zur Komplettirung ihrer Bataillone alle Kräfte, deren sie habhaft werden kann, heranzuziehen. Andererseits will man einer Gegenrevolution, auf die in Versailles fortwährend vor Allem gerechnet wird, dadurch vorbeugen, daß man alle Waffenfähigen in die Nationalgarde reiht und alle Waffen mit Beschlag belegt, die etwa in den Wohnungen verborgen sein könnten. — Herr Raoul Rigault ist zwar nicht mehr Polizeipräfekt, hat aber als „Prokurator der Republik“ die Aufsicht über die Presse behalten. In dieser Eigenschaft hat er das „Echo du Soir“ unterdrückt. Der „Messager“ ist ein-

gegangen, weil man seinen Chef-Redakteur verhaften wollte. — Um die Vendome-Säule sind Arbeiter mit Aufschlagen von Gerüsten beschäftigt, muthmaßlich um dieselbe abzubrechen.

Aus Paris vom 3. Mai wird telegraphisch gemeldet: „In Folge einer Anforderung von deutscher Seite muß das Fort von Vincennes die Zahl seiner Besatzung beschränken. Es soll darüber ein Briefwechsel zwischen General v. d. Tann und Pascal Grousset stattgefunden haben. — Es befremdete, daß Delescluze nicht in den Wohlfahrtsausschuß gewählt ist; der „Reveil“ zeigt an, daß derselbe (der Leiter des Blattes) einen gefährlichen Beinbruch erlitten habe, so daß er seinen Sitz in der Kommune einzunehmen verhindert ist. — Wie der „Vengeur“ sagt, soll die Niederreißung der Vendomesäule am 8. Mai stattfinden. Man würde die ganze Säule auf eine 10 Meter dicke Lage Dünger niedersinken lassen, um den Fall abzuschwächen. Die Mitglieder der Kommune und Bataillone der Nationalgarde werden anwesend sein. — Die Kommune hat bei einer Anzahl von Notaren Siegel anlegen lassen. — Heute ließ Pyat vor dem Stadthause Waffen an Weiber vertheilen, welche sich an der Vertheidigung der Barrikaden betheiligen wollen.

Der „Indep.“ schreibt man aus Paris, 1. Mai: „Heut in der frühen Morgenstunde erfuhr man die Verhaftung Cluserets. Die Nachricht erregte keine Verwunderung; man wundert sich überhaupt so leicht nicht mehr. Der Anlaß oder Vorwand zu dieser Maaßregel wird verschieden angegeben. Das Wahrscheinlichere ist folgendes. Gestern schickte der General dem Fort Issy, das sich noch zu halten schien, Truppen, Verstärkungen, Lebensmittel, Munition und Geschütze ꝛc. Diese Truppen geriethen nun aber in die dicht vor dem Fort lagernden Versailler und wurden sämmtlich bis auf einige Geniearbeiter, die man zurückschickte, gefangen genommen. Die Zahl der Gefangenen soll beträchtlich sein. Dieser Unfall rief unter den im Kampf begriffenen Bataillonen eine Panik hervor; im Viertel von Vaugirard sah man die Nationalgarden von dem benachbarten Wall in Unordnung zurückkommen, wobei es denn an dem herkömmlichen Geschrei: Wir sind verrathen! nicht fehlte. Unter dem Eindruck dieser Vorgänge mag dann die Kommune den Verhaftsbefehl gegen Cluseret beschlossen haben, was auf den Antrag eines ihrer Mitglieder in geheimer Sitzung geschah. Fort Issy befindet sich übrigens noch im Besitz der Föderirten, wenn es auch von den Belagerern nicht mehr zu fürchten ist. Seitdem soll von der Kommune noch ein wichtiger Beschluß gefaßt sein. Er geht dahin, sämmtliche Positionen außerhalb der Stadt aufzugeben und sich auf die Vertheidigung der Enceinte zu beschränken. Damit wäre dann der Erlaß Dombrowski's in Verbindung zu setzen, der den Bewohnern von Neuilly unter Androhung von Strafen befiehlt, den Ort vollständig zu räumen. Während die Kommune auf die Vertheidigung der Außenpositionen zu verzichten scheint, gedenkt sich im Innern um so energischer dem eindringenden Feind jeden Fuß breit streitig zu machen. Zu dem Zweck soll innerhalb der Enceinte ein zweiter aus mehr oder weniger zusammenhängenden Barrikaden bestehender Wall aufgeführt werden. Eine Affiche des provisorischen Nachfolgers Cluseret's Rossel, verfügt die Konzentrirung aller Batterien mit Ausnahme derer, die draußen und auf den Wällen nöthig sind, auf dem Champ de Mars. Die Affichen der Kommune werden nicht mehr (wie dies früher verstohlen in nächtlicher Weile von der Ordnungspartei geschah) abgerissen, aber man streicht sie, gleichfalls verstohlen mit dem Bleistift durch oder schreibt „Lüge“ darunter. Dem jüngst erschienenen Journal „La Paix“ ist bereits angekündigt, daß es unterdrückt werden wird. Die Reklamationen des Personals der unterdrückten Zeitungen sind bisher gänzlich unbeachtet geblieben. Die Mission der Freimaurer in Versailles ist, wie vorauszusehen, gründlich ins Wasser gefallen. Bei der ganzen Sache scheint es auf Komödienspiel abgesehen gewesen zu sein. Die Leutchen zogen mit ihren maurerischen Emblemen, Fahnen und Bändern, nachdem sie der Kommune eine theatralische Huldigung gebracht, die Grande Avenue hinab, wobei sie furchtbar von den Versailler Granaten beworfen sein wollen (sie blieben aber sämmtlich unversehrt), nach dem Wall, pflanzten dort ihre Fahnen auf und entsandten ein paar der Ihrigen nach Versailles. Jetzt spricht Niemand mehr davon. Eine rothe Affiche, überschrieben „Belgische föderale Legion“, fordert die in Paris anwesenden Belgier auf, für die Kommune die Waffen zu ergreifen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 8. Mai 1871.

— Herr Reg.-Rath Suttinger, Syndikus bei der neuen Posener Landschaft, ist zum Geheimen Regierungs-Rath ernannt worden.

— **Vom 5. Armeecorps.** Gegenwärtig findet im Lokal des Kunstvereins zu Berlin zu patriotisch-mildthätigen Zwecken eine Ausstellung von Kunstwerken statt, von denen einige uns besonders interessiren. Das eine derselben, ein großes Oelgemälde, ist von Professor Otto Heyden gemalt worden, welcher das 5. Armeecorps während der ersten Monate des Krieges begleitet hatte, und alsdann bis zum November v. J. in Versailles geblieben war. Das Gemälde stellt den Besuch des Kaisers und Königs im Schloßlazareth zu Versailles dar. Man blickt in die Gallerie des Schlosses, in welcher sich das große Bild von Horace Vernet, darstellend den Abschied Napoleons I. von seinen Garden im Schloßhof zu Fontainebleau, befindet. Man sieht im Lazareth verwundete Deutsche und Franzosen, mit gleicher Sorgfalt von deutschen Aerzten und französischen barmherzigen Schwestern gepflegt. Der Kaiser, welcher von General v. Kirchbach begleitet ist, hat soeben einem verwundeten Offizier im Vordergrunde das Eiserne Kreuz auf die Brust gelegt, und faßt mit freundlicher Miene die Rechte des Braven. Im nächsten Bette liegt ein Turko, dem soeben der Generalarzt des 5. Armeecorps, Dr. Chalons, Verordnungen ertheilt. — Drei andere Bilder von Professor Heyden stellen die Porträts von Bismarck Moltke und Steinmetz dar, und wurden bereits vor 2 Jahren gemalt. Auch befindet sich in der Ausstellung das Relief von dem talentvollen jungen Bildhauer C. Steiner, einem geborenen Posener, „König Wilhelm in der Schlacht bei Gravelotte.“ Längere Zeit hing ein Abguß dieses großen und bedeutsamen Reliefs in dem Schaufenster der hiesigen Lißner-schen Kunsthandlung.

— **Durch Erkenntniß des k. Ober-Tribunals** vom 2. März d. J. sind folgende Grundsätze festgestellt worden: 1) Die Gewerbsmäßigkeit eines Schankwirthschaftsbetriebes ist nicht durch die Absicht bedingt, dadurch nachhaltig den Lebensunterhalt zu finden; eine solche kann daher angenommen werden, auch wenn nur an gewissen Festtagen der Betrieb stattgefunden hat. 2) „Stehend“ ist ein Gewerbebetrieb, sobald er nicht im Umherziehen stattfindet.

Der **Verlustliste Nr. 218** entnehmen wir die Verluste an Offizieren und denjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Gefecht vor Dijon am 21. Januar 1871.

4. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 21.

Sec.-Lt. Wilke aus Malzmühl, Kr. Stettin. L. v. Kontusion an der Brust. Beim Truppentheil. Unteroff. Karl August Benjamin Beyer aus Nakel, Kr. Wirsitz. S. v. S. i. d. r. Hand und Unterleib. Füs. Stanislaus Koczma aus Walkowitz, Kr. Czarnikau. Todt. Füs. Karl Otto August Carow aus Bromberg. S. v. S. i. r. Arm. Füs. Johann August Schwarz I. aus Mroczen, Kr. Wirsitz. L. v. S. d. d. Oberschenkel.

Desgl., 23. Jan.

Sec.-Lt. Brunner aus Gnesen. S. v. S. d. d. Brust u. r. Oberarm. Laz. Is sur Tille. Sec.-Lt. Flohr aus Naffadel, Kr. Kreuzburg. T. S. d. d. r. Arm u. l. Oberschenkel. Füs. Johann Georg Lange aus Ganowitz, Kr. Bromberg. L. v. S. i. Daumen d. r. Hand. Laz. Is sur Tille. Füs. Martin Dorsch aus Lachowo, Kr. Wirsitz. L. v. Streifsch. a. Daumen d. l. Hand. Beim Truppentheil. Unteroff. Stanislaus v. Kowalski aus Gr. Murczin, Kr. Inowraclaw. S. i. S. d. d. Arm. Auf dem Schlachtfelde gest. Füs. Theodor Ferdinand Heinrich aus Bromberg. S. v. S. d. d. l. Arm u. Unterleib. Auf d. Schlachtfelde geblieben. Füs. August Priebe I. aus Lippe, Kr. Chodziesen. S. v. S. d. d. l. Fuß.

Gefecht bei Chaffois am 29. Jan. 1871.

5. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 53.

Prem.-Lt. und Komp.-Führer van Gellecum aus Wettingen, Kreis Steinfurt. L. v. Streifsch. a. Knie. Bei der Kompagnie. Sec.-Lt. u. Komp.-Führer Frhr. v. Plettenberg aus Devinghausen, Kr. Hamm. S. v. S. d. d. Unterleib u. d. r. Fußgelenk. Am 30 Jan. in Laz. Chaffois gestorben. Sec.-Lt. Edelbrock aus Gescher, Kr. Cöesfeld. L. v. Kontusion a. r. Auge. Bei der Kompagnie.

Schlacht bei St. Quentin am 19. Januar 1871.

3. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 29.

Pr.-Lt. v. Graberg. L. v. S. d. d. r. Oberschenkel. Laz. St. Quentin. Sek.-Lt. v. Gabain aus Föhren, Kr. Trier. L. v. S. d. d. l. Oberschenkel. Laz. Röderer. Sek.-Lt. Pikott aus Bergheim. S. v. S. i. d. Unterleib. Gest. zu Essigny le Grand am 21. Januar 1871. Pr.-Lt. und Komp.-Führer Enneccerus. S. v. S. d. r. Oberarm u. r. Seite. Laz. St. Quentin.

Berichtigung zur Verlustliste Nr. 122, 167 und 211.

8. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 70.

Hptm. u. Bat.-Führer am Ende aus Coblenz. Sturz u. Schlag vom Pferde auf den Kopf. Am 13. Febr. 1871 als geheilt zum Truppentheil zurück. Sek.-Lt. Röchling aus Saarbrücken. L. v. Streifsch. a. d. Brust. Am 13. Febr. als geheilt zum Truppentheil zurück.

Belagerung vor Belfort bei Erstürmung der Perches am 8. Februar 1871.

2. Niederschlesisches Landwehr-Regiment Nr. 47.
2. Bataillon (Hirschberg.)

Sek.-Lt. v. Steinkeller aus Cardewitz, Prv. Pommern. T. Granatschuß d. d. Kopf. Auf dem Friedhofe in Chatenois am 10. Februar 1871 beerdigt.

Schlacht bei Hericourt am 17. Januar 1871.

Brandenburgisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 3 (General-Feldzeugmeister).

Hauptm. u. Batt.-Commdr. Fischer aus Jüterbog, Kr. Jüterbog-Luckenwalde. T. Granatsplitter d. d. Brust u. Schulter. Sek.-Lt. Behrens aus Wittstock. L. v. Contus. d. einen Granatsplitter an d. r. Hüfte. B. Truppentheil.

Auf Patrouille bei Vancé am 8. Januar 1871.

Schleswig-Holsteinsches Ulanen-Regiment Nr. 15.

Sek.-Lt. v. Treskow aus Zakrzew, Königr. Polen. T. S. d. d. Brust.

Vermischtes.

* **In einem Billardsaale** zu Pittsburg wettete kürzlich ein junger Mann um einen Dollar, daß er einen Billardball in den Mund nehmen könne. Er gewann die Wette, bezahlte aber einem Doktor für das Wiederherausnehmen des Balles 5 Dollars.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 8. Mai.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergutsbes. v. Treskow nebst Frau aus Radojewo, Gutsbes. Jacob aus Friedrichshof, Frau Justizräthin Naglo aus Sliwno, Landrath v. Schweinitz aus Hausdorf, Distriktskomm. Wegner nebst Frau aus Jarocin, Inspektor Gillert aus Gr.-Kirschbaum, die Kaufl. Goldenring aus Warschau, Drümmer aus Danzig, Beckhaus a. Osnabrück, Heidel aus Stettin, Thiem aus Rostock, Borth aus Gollnow, Lüttmann und Pick aus Breslau, Michaelis, Moses, Jaffe und Ascher aus Berlin, Wahrendorf aus Elberfeld.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. v. Zakrzewski nebst Fam. aus Golina, Mittelstädt aus Marianowo, Frau v. Lubinska a. Warschau, v. Psarski aus Kuzwica, Kreisrichter Gehrke aus Grätz, Lt. Mittelstädt aus Lüben, Oberamtmann Funk nebst Frau aus Polskawies, Frau Rentiere v. Lipowska aus Krakau, die Kaufl. Günther aus Altwasser, Bombach aus Frankfurt a. M., Trautmann aus Mannheim, Schamberg aus Düren, Holländer aus Neustadt, Burghardt aus Friedland, Siecke, Janson und Proskauer aus Berlin, Selle aus Schwiebus, Friebus aus Chemnitz, Jacoby und Eckhold und Hptm. v. Arnim aus Breslau.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer Schmidt aus Charzewo, Frau v. Wlodek nebst Tochter aus Zaborow, v. Taczanowski u. v. Niedzwiedzki aus Biskupice, Szumann aus Tunowo, die Kaufl. Schröter aus Breslau, Glander aus Glogau.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbes. Jauernik nebst Frau aus Nagradowice Tschuschke aus Babin, die Gutsbes. Schwabe nebst Frau aus Lowencin, Brandt aus Wilczyn, Itter aus Wongrowitz, Lt. Schade aus Glogau, Frau Rentiere Westphal und Frl. Westphal aus Berlin, Lehrerin Frl. Franke aus Pleschen, Kaufm. Zemlewski aus Gnesen, Geschäftsführer Halfpaap aus Breslau, Bauführer Braun aus Owinsk Landw. Preibisch und Frl. Preibisch aus Polen, Posthalter Biesolt aus Stenszewo.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 5 Mai Goldagio 11¼. 1882. Bonds 111⅛.

Berlin, den 6. Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 5.			Not. v. 5
Weizen ruhig,			Kündig. für Roggen	500	—
Mai	78¾	79	Kündig. f. Spiritus	70,000	—
Septbr.-Oktbr.	73	73			
Roggen matter,			**Fondsbörse:** fest,		
Mai-Juni	50⅞	51	Bundesanleihe	100	100
Juli-August	51⅛	51½	Märk.-Pos. St.-Aktien	38⅛	38¼
Sept.-Oktbr.	51½	51¾	Pr. Staatsschuldscheine	83	83
Rüböl matter,			Pos. neue 4% Pfandbr.	86½	86¾
Mai-Juni	26. 20	27. 2	Posener Rentenbriefe	89¼	89¼
Sept.-Okt.	26	27. 4	Franzosen	228¾	230½
Spiritus fester,			Lombarden	96⅝	96⅞
Mai-Juni	16. 22	16. 20	1860er Loose	79⅛	79¼
Juli-Aug.	17. 11	17. 10	Italiener	55½	55¾
August-Sept.	17. 20	17. 19	Amerikaner	97¾	97¾
Hafer,			Türken	44⅛	44¼
Mai p. 100 Kil.	49⅝	49¾	7½-proz. Rumänier	[illegible]	46
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	57¾	57¾
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	79⅝	79½

Stettin, den 6. Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 5.			Not. v. 5.
Weizen matt,			**Rüböl** still, loko	27⅛	27⅛
Mai-Juni	76½	76½	Mai	27	27
Juni-Juli	77	77	Herbst	25½	25½
Roggen matt,			**Spiritus** loko	16¾	16¾
Mai-Juni	50½	50¾	Mai-Juni	16⅝	16⅝
Juni-Juli	51	51½	Juni-Juli	$16\frac{11}{12}$	$16\frac{11}{12}$
Septbr.-Oktbr.	52	52	Augst.-Septbr.	17⅛	17⅛

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 6. Mai Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter kühl. Weizen fest, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 7, 25, pr. Mai 7, 23, pr. Juni 7, 24½, pr. Juli 7, 27, pr. November 7, 20½. Roggen behauptet, loko 6, 15, pr. Mai 5, 21½, pr. Juni 5, 23, pr. Novmbr. 5, 21½. Rüböl fest, loko 15, pr. Mai $14\frac{7}{10}$, pr. Oktober $14\frac{11}{20}$. Leinöl loko 11⅔.

Breslau, 6. Mai, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. $15\frac{4}{10}$. Weizen pr. Mai 71½. Roggen pr. Mai 48¾, pr. Mai-Juni 48¾, pr. Juli-August 50½. Rüböl loko 13¼, pr. Mai 13⅙ pr. September-Oktober $12\frac{5}{12}$. Zink ruhig.

Bremen, 6. Mai Petroleum, Standard white loko 5⅞. Termine höher gehalten.

Hamburg, 6. Mai Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko flau, beide auf Termine ruhig. Weizen pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 161 B., 160 G., pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 161 B., 160 G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 161 B., 160 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 158 B., 157 G. Roggen pr. Mai-Juni 110 B., 109 G., pr. Juni-Juli 110 B., 109 G., pr. Juli-August 110 B., 109 G., pr. August-Septbr. 110 B., 109 G. Hafer und Gerste flau. Rüböl fest, loko und pr. Mai 29¾, pr. Oktober 28. Spiritus geschäftslos, loko und pr. Mai 20½, pr. Juni-Juli 21, pr. Juli-August 21¼. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 12⅝ B., 12½ G., pr. Mai 12½ G., pr. August-Dezember 13⅜ G. — Wetter trübe.

Liverpool, 6. Mai, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig.

Middling Orleans $7\frac{7}{16}$, middling amerikanische $7\frac{5}{16}$, fair Dhollerah 5¾ a 5⅞, middling fair Dhollerah 5⅜, good middl. Dhollerah 4⅞, Bengal 5⅛, New fair Domra 6, good fair Domra 6⅜, Pernam 7½, Smyrna 6½, Egyptische 7¾.

Manchester, 5. Mai, Nachmittags. 12r Water Armitage 9, 12r Water Taylor 10⅞, 20r Water Micholls 11½, 30r Water Gidlow 13, 30r Water Clayton 13¼, 40r Mule Mayoll 11⅞, 40r Medio Wilkinson 13¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 13¼, 40r Double Weston 14, 60r do. do. 17¾, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 23½ pfd. 123. Mäßiges Geschäft, Preise fest.

Amsterdam, 6. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Roggen pr. Mai 202½, pr. Juli 207. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen behauptet, dänischer 35¼. Roggen ruhig, Stettiner 23½. Hafer unverändert Königsberger 23. Gerste behauptet, schwedische 23¼. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 47½ bz., 48 B., pr. Mai 47½ bz., 48 B., pr. September 51 bz. u. Br., pr. September-Dezember 52½ bz. u. B. Behauptet.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
6. Mai	Nachm. 2	27'' 11''' 88	+ 4°9	NW 2	bedeckt Cu-st-Ni.
6. „	Abnds. 10	28'' 0''' 16	+ 4°6	NW 1-2	bedeckt Ni.
7. „	Morgs. 6	28'' 0''' 31	+ 4°2	NW 0-1	bedeckt. Ni.
7. „	Nachm. 2	28'' 0''' 25	+ 9°6	NW 1-2	wolkig Cu-st, Ni.
7. „	Abnds. 10	28'' 0''' 04	+ 6°1	NW 2	trübe St Ni. [1]
8. Mai	Morgs. 6	27'' 11''' 33	+ 3°5	NW 0	bedeckt Nb.

[1]) Regenmenge: 9,7 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. Mai. 1871, Vormittags 8 Uhr, 4 Fuß 4 Zoll.
„ „ 8. Mai „ „ „ „ 4 „ 5

Breslau, 6. Mai. Wien bot in den gestrigen Nachmittagsstunden ein ungewohntes Bild der fieberhaftesten Aufregung und Kurs-Variationen, hervorgerufen durch fabelhafte Gerüchte, welche in den Reisen Bismarcks und Favre's nach Frankfurt a. M. ihre Erklärung fanden. Die Nachricht, daß die Friedensverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich abgebrochen seien, bewirkte eine panikartige Entmuthigung aller Effekten, die jedoch in den bald einlaufenden beruhigenden Depeschen ein Gegengewicht erhielt und das Resultat schaffte, daß die auswärtigen Börsen nur unbedeutend in Mitleidenschaft gezogen wurden. Oesterreich. Kreditaktien eröffneten a 152 und hielten sich konstant zwischen 152½-2, Lombarden sehr fest 96⅜-½ bez., Rumänier per Cassa 46⅞ bez. u. Br., pr. ult. 45⅞ bez., Breslauer Diskonto-Bank gegen gestern 2 pCt. höher 108¾ bez. Der Schluß der Börse war fest aber unbelebt.

[Schlußkurse.] Oesterreichische Loose —. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft 98¾ bz. Breslauer Diskontobank 108¾ bz u B. Schlef. Bank 119½ bz u G. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 152½ B. Oberschles. Prioritäten 76½ B. do. do. 84⅞ G. do. Lit. F. 91 B. do. Lit. G. 90¾ bz. do. Lit. H. 90¾ bz. do. do. H. 97⅞ bz. Rechte Oder Ufer-Bahn 88⅞ bz. do. St.-Prioritäten 97½ bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 178¾ B. Lit. B. 163 bz. Amerikaner 97¾ G. Italienische Anleihe 55½ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 6. Mai. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 95½, Nordwestbahn 202¾, österr.-deutsche Bankaktien 91½, New-Jersey Stadt-Bonds 94½, South-Eastern-Prioritäten 75½. (Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 97⅛. Türken 43⅜. Oesterr. Kreditaktien 265¾. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 401. 1860er Loose 79½. 1864er Loose 119½. Lombarden 169½. Kansas 77½ Rockford 63½. Georgia 73. Südmissouri 71½.

Frankfurt a. M., 6. Mai, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 97⅛, Kreditaktien 266½, Staatsbahn 401½, Lombarden 169¾, Galizier 250½, österreichisch-deutsche Bankaktien 91 a 92. Fest.

Hamburg, 5. Mai, Nachmittags. Fest, Valuten gefragt.

Wien, 6. Mai. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 68, 55, Kreditaktien 279, 30, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 421, 75 Galizier 264, 25, London 125, 10, Böhmische Westbahn 262, 75, Kreditloose 163, 50, 1860er Loose 96 80, Lomb. Eisenb. 178, 90, 1864r Loose 125 75, Napoleonsd'or 9, 91½.

Wien, 6. Mai, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 280, 40, Staatsbahn 422, 50, 1860er Loose 96, 90, 1864er Loose 125, 80, Galizier 264, 75, Lombarden 179, 30, Napoleons 9, 91½. Günstig.

Wien, 7. Mai, Nachmittags. Privatverkehr. (Schluß). Kreditaktien 281, 10, Staatsbahn 422, 50, 1860er Loose 96, 90, 1864er Loose 125, 80, Galizier 264, 00, Lombarden 179, 30, Napoleon 9, 91½. Fest, aber wenig Geschäft.

London, 6. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Schatzscheine 100½. Konsols $93\frac{13}{16}$. Italien. 5proz. Rente 56. Lombarden $14\frac{11}{16}$. Türk. Anleihe de 1865 45½. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90⅞.

Newyork, 6. Mai, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11⅛, niedrigste 11. Wechsel auf London in Gold 110, Goldagio 11, Bonds de 1882 111⅛, do. de 1885 111⅛, do. de 1865 113⅜, do. de 1904 109¾, Eriebahn 25, Illinois 135½, Baumwolle 15¼, Mehl 6 D. 30 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24, do. do. Philadelphia 23¾, Havannahzucker Nr. 12 —.

Mit den heute nach Europa abgehenden Dampfern wurden 600,000 Dollars in Gold verschifft.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.